



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

***Herzlich Willkommen* zum Workshop**
Öffentliche Verwaltung als Vorbild und
Wegbereiterin

1. Oktober 2025 | Essen

Kontakt Stadtverwaltung Essen

Grüne Hauptstadt Agentur (gha)

Dr. Sandra Bühre

Zirkuläres Wirtschaften – Projektleitung Abfallvermeidungskonzept (AVK)



©Sandra Bühre

abfallvermeidung@gha.essen.de

sandra.buehre@gha.essen.de

www.essen.de/gha

Allgemeine Infos zum AVK unter: www.essen.de/avk

Erstellung eines Abfallvermeidungskonzepts für die Stadt Essen

Das Konsortium

prognos



**Wuppertal
Institut**

Agenda



1. Projekthintergrund, Abfallsituation & Ziele der Stadt Essen



2. Good Practice Beispiele aus anderen Städten



3. Workshop-Phase I: Ideen finden & Priorisieren



4. Feedback-Rundgang



5. **PAUSE**



6. Workshop-Phase II: Maßnahmen ausarbeiten

7. Vorstellung der Ideen

8. Nächste Schritte und Abschluss

STADT
ESSEN



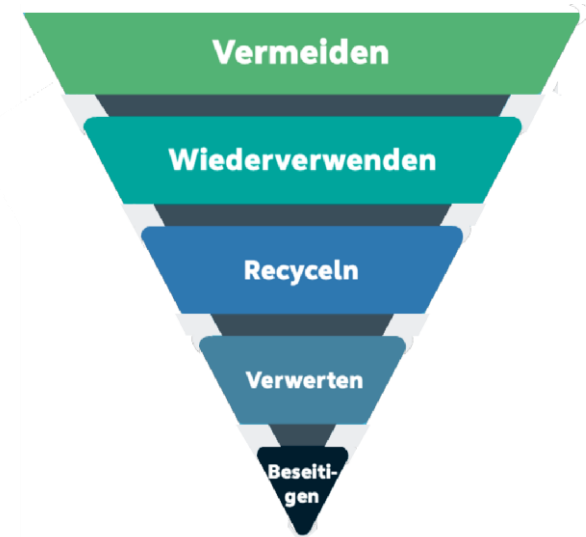
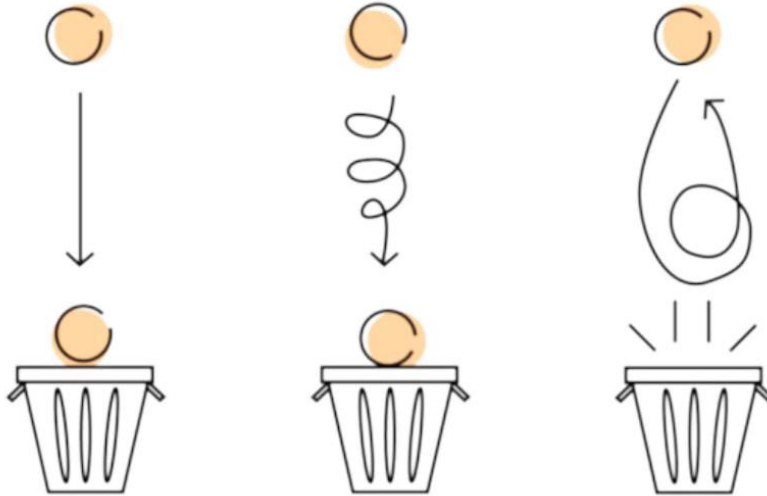
GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Projekthintergrund, Abfallsituation & Ziele der Stadt Essen

Yanik Moldt | Prognos

Nils Wallmeyer | INFA

Projekthintergrund

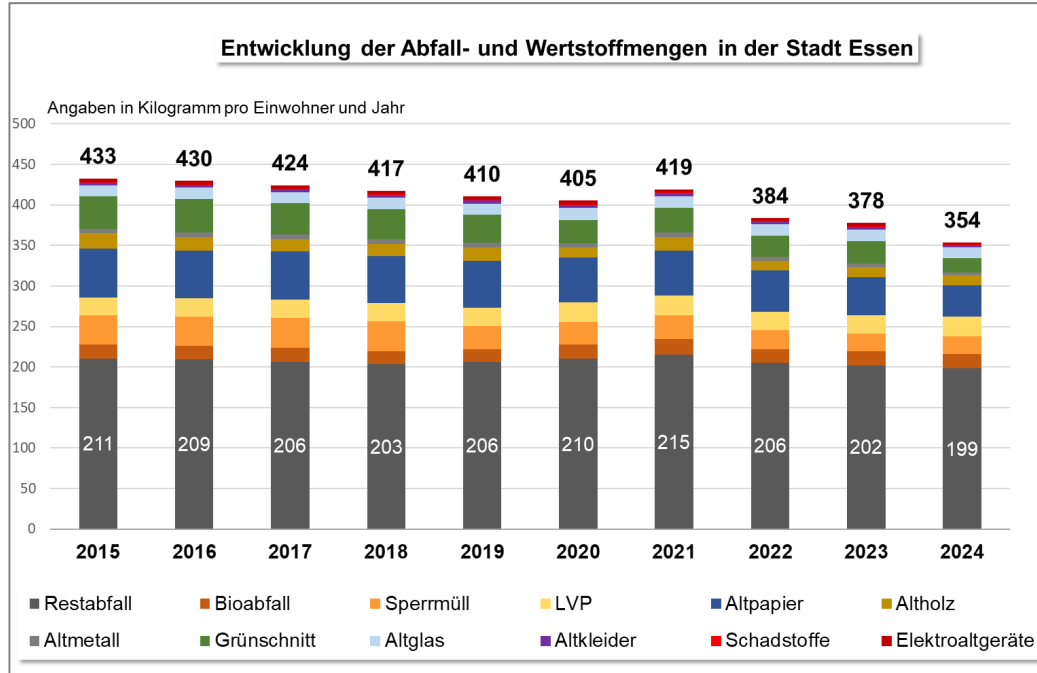


„Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“

Projekthintergrund



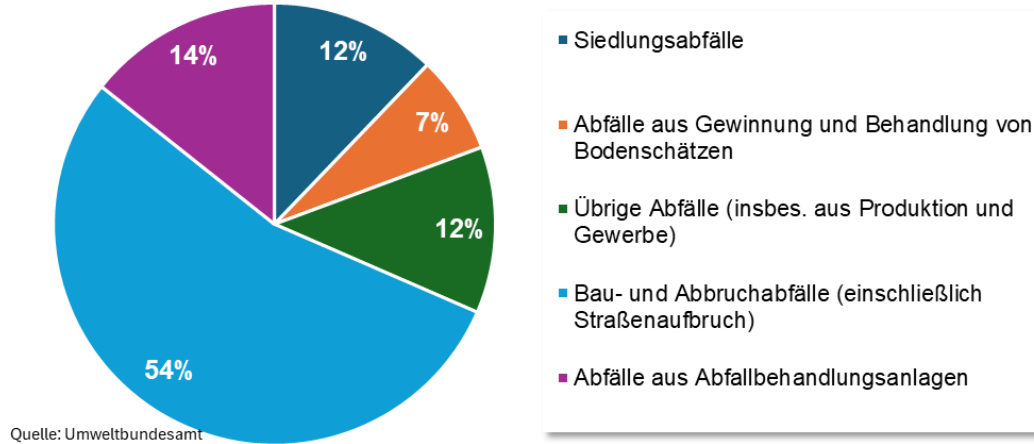
Essens Abfallsituation: Der Status Quo (Siedlungsabfall)



Essens Abfallsituation: Der Status Quo (Weitere Abfälle)

- Die Gesamtabfallmenge in Deutschland betrug in 2022 etwa 400 Millionen Tonnen

Aufteilung des Abfallaufkommens in Deutschland (2022)



- Unter Ansatz des Durchschnittswertes würde sich z. B. ein Aufkommen an Bau- und Abbruchabfällen in Essen von jährlich etwa 1,6 Millionen Tonnen ergeben (entspricht etwa $2.600 \text{ kg}/(\text{E} \cdot \text{a})$)

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

*Festlegung spezifischer Ziele**

Übergeordnete Ziele		Ziele des Abfallmanagements	
Ü 1	<i>Reduzierung der Restabfallmenge</i>	A 1	<i>Reduzierung der Organikmengen im Restabfall</i>
		A 2	<i>Steigerung der Getrennterfassungsquote</i>
Ü 2	<i>Reduzierung der Mengen an Siedlungsabfällen</i>	A 3	<i>Reduzierung der Fehlwurfquoten</i>
		A 4	<i>Reduzierung der Bau- und Abbruchabfälle</i>
Ü 3	<i>Bewusstseinsbildung bei den Bürger*innen</i>	A 5	<i>Reduktion der Produktion- und Gewerbeabfälle</i>
		A 6	<i>...</i>

(*in Entwicklung)

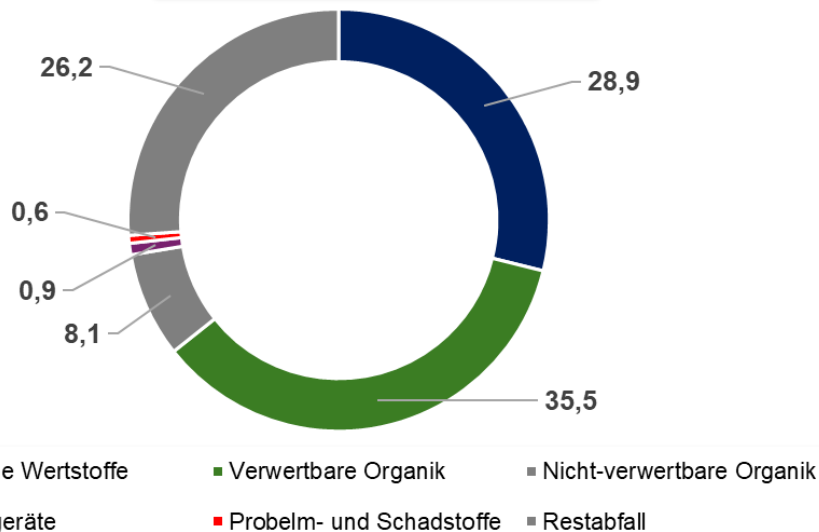


Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 1

Reduzierung der Restabfallmenge

Restabfall in Essen [Gew.-%]



Stoffgruppen im Essener Restabfall ¹⁾	Gew.-%	kg/(E*a)	Mg/a
Altpapier	6,9	13,8	7.907
Altglas	5,1	10,1	5.808
Kunststoffe	7,7	15,2	8.763
Metalle	2,0	4,0	2.293
Verbunde	3,4	6,7	3.834
Textilien	3,2	6,3	3.640
Altholz	0,6	1,2	685
Verwertbare organische Abfälle	35,5	70,4	40.457
Küchenabfälle	29,7	58,9	33.831
Gartenabfälle	5,8	11,5	6.626
Nicht verwertbare organische Abfälle	8,1	16,0	9.185
Elektrogeräte	0,9	1,7	1.004
Problem- und Schadstoffe	0,6	1,2	685
Hygieneprodukte	11,3	22,5	12.928
Sonstige Abfälle (a. n. g.)	9,8	19,4	11.159
Feinmüll < 10 mm	5,0	10,0	5.751
Summe	100,0	198,5	114.098

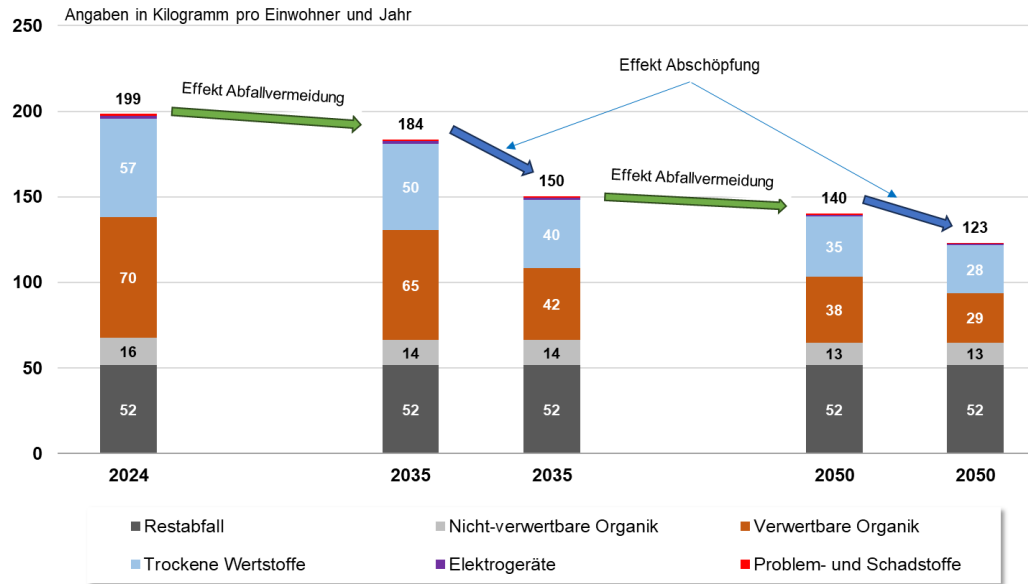
1) Prognose durch INFA auf Grundlage der BHMA sowie INFA-Erfahrungswerten

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 1

Reduzierung der Restabfallmenge

Zielsetzungen zur Reduzierung der Restabfallmenge



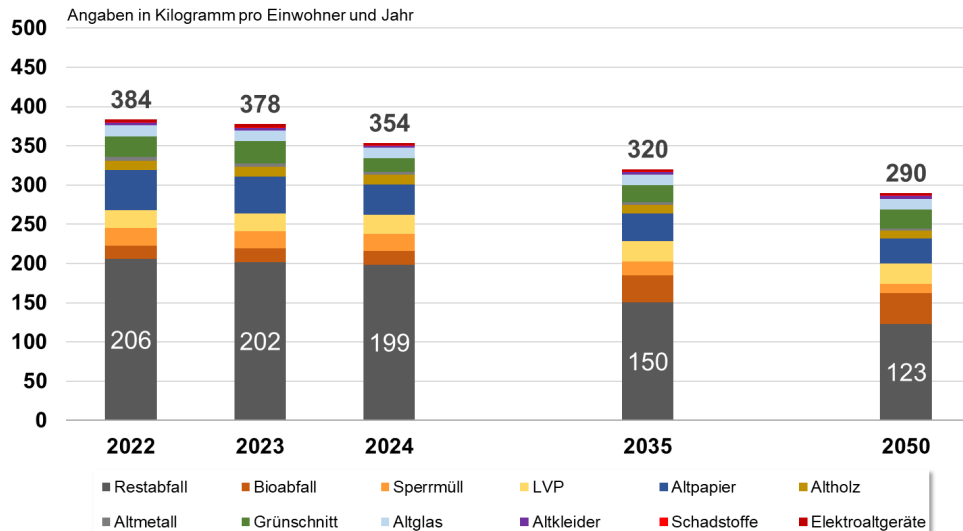
- Reduzierung der Restabfallmenge bis 2035 um 25 % auf 150 kg/(E*a)
 - langfristig unter 125 kg/(E*a)
- Belastbare Datengrundlage zur Evaluierung vorhanden

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 2

Reduzierung der Mengen an Siedlungsabfällen

Zielsetzungen zur Entwicklung der Siedlungsabfallmengen



- Ziel ist eine Reduzierung der Gesamtsiedlungsabfallmenge
- Erreichung durch Abfallvermeidung und Wiederverwendung
 - diese Effekte führen auch zu einer Reduzierung der separat erfassten Wertstoffmengen
 - damit werden Mengenzuwächse durch eine bessere Abschöpfung z. B. von Wertstoffen aus dem Restabfall „kompensiert“

Zielsetzung:

- 2035: Reduzierung um 10 % auf 320 kg/(E*a)
- 2050: Reduzierung auf weniger als 290 kg/(E*a)

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 3

*Bewusstseinsbildung bei den Bürger*innen*

- Neben den quantitativen Zielen wird hier die **gesamte Stadtgesellschaft** adressiert
- Für die Zielerreichung ist die **Sensibilisierung** der Bürger*innen, Unternehmen, Institutionen und weiterer Akteurinnen und Akteure nicht nur eine begleitende Maßnahme, sondern ein **wesentlicher Schlüssel**

Zielsetzung:

- Schaffung einer stadtweiten **Identifikation** mit dem Thema Abfallvermeidung und Ermöglichung und Förderung von **eigenständigem Handeln**



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Good Practice Beispiele

Anna-Lisa Schneider | Wuppertal Institut

Abfallvermeidung ist möglich. Erfahrungen an der Kieler Universität

Hintergrund & Ziel

"klik – klima konzept 2030"

Ziel

Klimaneutralität bis 2030 und Erfüllung der gesellschaftlichen Vorbildfunktion beim Umgang mit Ressourcen.

Analyse

15-30% des Abfalls sind vermeidbar

Strategie

Gezielte Maßnahmen zur **Reduktion von Papier, Kunststoff und Chemikalien**

Fokus auf folgende Abfallquellen:



Schlüsselmaßnahmen zur Abfallvermeidung an der Kieler Universität

Bereich Papier & Verwaltung

- **Digitalisierung von Prozessen** (Drittmittel, Berufungen) zur Reduktion des Papierbedarfs.
- **Förderung des doppelseitigen Drucks** (Aufkleber an Geräten) und Appelle zu niedrigeren Druckauflagen.

Bereich Abfallsammelsystem

- **Umstellung auf zentrale Restmüllsammlung statt täglicher Leerung** in jedem Büro. Ziel: Vermeidung von 10 Tonnen Kunststofftüten pro Jahr.



Schlüsselmaßnahmen zur Abfallvermeidung an der Kieler Universität

Bereich Betrieb & Produkte

- **Stopp der Campustüten-Aktionen** (Vermeidung von 12 Tonnen Werbematerial/Jahr).
- **Einsatz besserer Papierhandtücher** zur Reduktion des ungenutzten Abfalls und für höhere Mitarbeiterzufriedenheit.

Bereich Bewusstseinsbildung

- **"Einwegbecherfreier Campus"-Tag** mit mobiler Spülstation und Filmvorführungen.



Abfallvermeidung ist möglich. Erfahrungen an der Kieler Universität - **Ergebnisse & Erfolge**

15 % weniger Abfall
im ersten Jahr (ca. 200 Tonnen)
Gesamtabfallreduktion

100.000 Blatt Papier/Jahr
Einsparpotenzial
Digitalisierungseffekte

ca. 22 Tonnen/Jahr
Plastiktüten und Werbematerialien
System-Optimierung

180 Tonnen
Reduktion von Treibhausgasen
Ressourcenschonung

1.000 Tonnen
Einsparung von Rohstoffen
Ressourcenschonung

KippenOrakel – Abstimmen und Umwelt schonen: Ein voller Erfolg in Kiel

Die Herausforderung: Zigaretten-Littering in Kiel

Littering-Problem: Achtlos weggeworfene Zigarettenkippen belasten den öffentlichen Raum stark, besonders an gut besuchten Plätzen.

Massive Umweltgefahr: Eine Kippe enthält bis zu 7.000 Giftstoffe (darunter Schwermetalle und Nikotin). Diese Stoffe gefährden bei Freisetzung Pflanzen, Tiere und Gewässer (insbesondere die Förde).

Die Idee: Spielerische Motivation statt nur Mülleimer

KippenOrakel – Abstimmen und Umwelt schonen: Ein voller Erfolg in Kiel



KippenOrakel – Abstimmen und Umwelt schonen: **Ein voller Erfolg in Kiel**

1 Million Kippen gesammelt
(innerhalb des ersten Jahres)

Hohe Annahme

Aufgrund des überwältigenden Erfolgs und der positiven Annahme wurde das Projekt ausgeweitet.

Standortwahl

Gezielte Identifizierung von Standorten mit starker Verunreinigung durch die Straßenreinigung und den kommunalen Ordnungsdienst.

München: Mehrweggebot seit 1991

1991: Mehrweggebot/Einwegverbot für städtische Bereiche erlassen: Diese historische Maßnahme ist heute **zentraler Pfeiler der Zero-Waste-Strategie der Stadt**.

Was ist verboten?

Einweggeschirr (z. B. Pappteller, Plastikbecher, Plastikbesteck)

Einwegverpackungen (z. B. Einwegdosen, Plastik- oder Glasflaschen)

Wo gilt das Verbot?

Auf städtischen Flächen, in städtischen Einrichtungen, auf Einzelhandelsflächen im Eigentum der Stadt &...

München: Mehrweggebot seit 1991 - Ergebnisse & Erfolge

Abfallmenge bei Veranstaltungen in München
um mehr als 50% gesenkt

Abfallmenge auf dem Münchner Oktoberfest
um 90 % reduziert

Studie der Stiftung Naturschutz Berlin

*"durch die Nutzung von Mehrweggebinden lässt sich **das Abfallaufkommen um ca. 30 % verringern.**"*

Freiburg

*„Seit Einführung des Mehrweggebots konnten die **veranstaltungsbedingten Abfälle um 60-80 %** (abhängig von der Größe der Veranstaltung) verringert werden.“*

München: Mehrweggebot seit 1991 – Update

Seit 2023 ergänzt um **bundesweite Mehrweg-Angebotspflicht** (VerpackG).

Gültig für alle Letztvertreiber in Deutschland (Gastronomie, Handel) mit **To-Go-Angeboten** (Ausnahme: Kleinstbetriebe).



München: Mehrweg seit 1991 – Herausforderungen in der Durchsetzung

Trotz der gesetzlichen Pflicht bleibt die Verpackungsabfallmenge insgesamt hoch.
Hauptprobleme sind:

- **Mangelhafte Kontrolle:** Fehlende flächendeckende Kontrollen durch das Kreisverwaltungsreferat (KVR) führen zu geringer Akzeptanz und Rückkehr zur Einweg-Routine bei vielen Betrieben.
- **Substitutionseffekte:** Umgehung der Pflicht durch Wechsel von Kunststoff auf **Einwegverpackungen aus Papier oder beschichteten Kartonverbunden** (insbesondere bei Speisen).
- **Kundenakzeptanz:** Fehlende Anreize und eine noch **unzureichende Rückgabe-Infrastruktur** erschweren es den Kunden, ihre Einweg-Routine zu durchbrechen.

München: Mehrweg seit 1991 – Idee: Mehrweg MUC Plattform



MEHR WEG MUC

AKTUELLES PUBLIKATIONEN FÜR KUND*INNEN FÜR BETRIEBE

Findet die passende
Mehrweglösung für euer
Geschäft

Herzlich Willkommen auf der digitalen Informationsplattform **Mehrweg MUC** – die Plattform rund um das Thema Mehrweg in München. Mit allen Infos rund um Mehrweglösungen, gesetzliche Regelungen und Co. machen wir München fit für Mehrweg.

Ich bin Gastronom*in und auf der Suche nach einem passenden System für meinen Betrieb.

Ich bin Kund*in und würde gerne Mehrweg nutzen - wie und wo geht das?

Berlin: Nachhaltige Öffentliche Beschaffung

Berlin nutzt seine Marktmacht und seine **Einkäufe gezielt, um Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft (Zirkularität) und faire Arbeitsbedingungen zu fördern.**

Die Grundlage bilden zwei Hauptgesetze, deren Zweck es ist, Nachhaltigkeit zur Pflicht zu machen:

Das Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz (BerlAVG) - seit 2020

Verpflichtet alle öffentlichen Stellen Berlins, bei ihren Einkäufen **ökologische und soziale Kriterien** zwingend zu berücksichtigen

Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt (VwVBU) - seit 2021

Mindestkriterien für den Einkauf von spezifischen Produktgruppen

Stellt sicher, dass Zirkularität (Kreislaufwirtschaft) und Umweltschutz systematisch in die Praxis umgesetzt werden

Auch im Bau-Bereich Vorgaben

Herausforderungen und Verbesserung

Der **Vergabebericht 2024** (Evaluation des BerlAVG) identifizierte folgende Punkte:

Positive Bilanz:

- **Breite Akzeptanz:** Große Zustimmung zu den sozialen und ökologischen Zielen bei Vergabestellen und Unternehmen.
- **Vorbildfunktion:** Berlin treibt durch seine Nachfrage Innovationen am Markt voran.

Handlungsbedarf:

- **Wirkungsmessung:** Es fehlt eine valide **Datengrundlage**, um den tatsächlichen Anstieg nachhaltiger Produkte am gesamten Beschaffungsvolumen zu messen und den Erfolg zu quantifizieren.
- **Schulungsbedarf:** Deutlicher Bedarf an Schulungen und Beratung, um die komplexen neuen Vorschriften (z.B. Tariftreuekontrolle) rechtssicher anzuwenden.

Zur Weiterentwicklung der Vergabepraxis empfehlen die Autorinnen und Autoren des Berichts eine regelmäßige Überprüfung der Regelungen, den Ausbau von Schulungsangeboten sowie den stärkeren Austausch zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft.

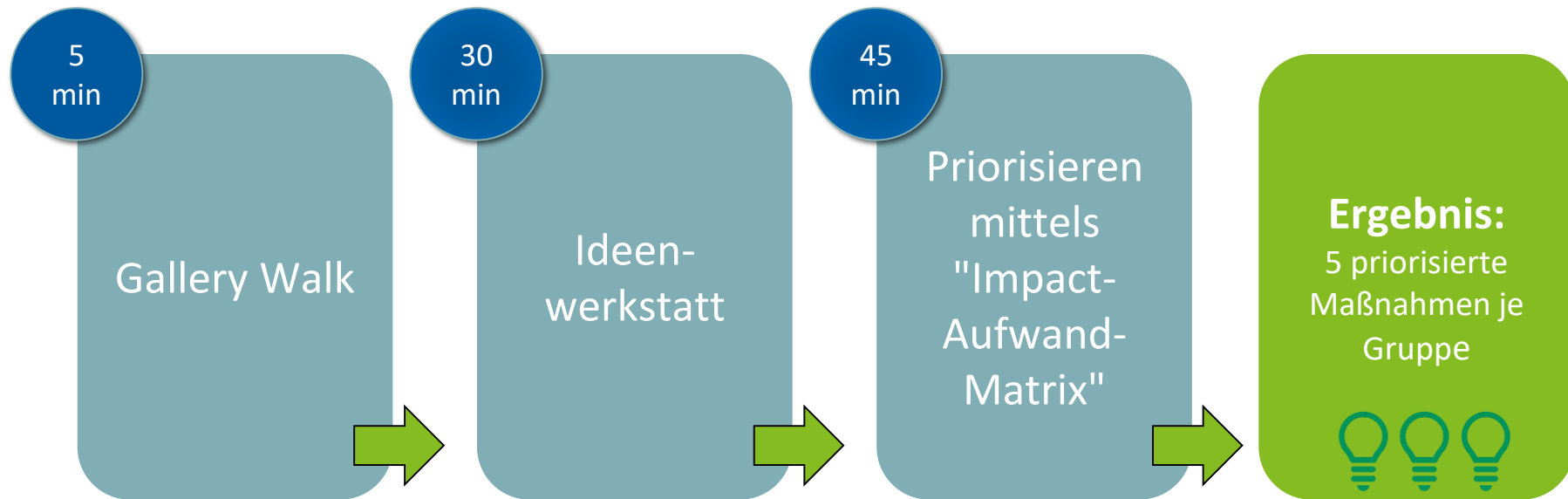


GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Workshop-Phase



Workshop-Phase I: Ideen finden & Priorisieren



Kleingruppen

1. Die Verwaltung als Vorbild: Interne
Prozesse & Organisation

2. Förderprogramme & Nachhaltige
Beschaffung

3. Rechtliche Rahmenbedingungen &
Konsequente Umsetzung

4. Stadt & Zivilgesellschaft:
Partnerschaft für Abfallvermeidung

STADT
ESSEN



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Feedback-Rundgang

20 Minuten





GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Pause

10 Minuten



Workshop-Phase II: Maßnahmen ausarbeiten





Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

STADT
ESSEN



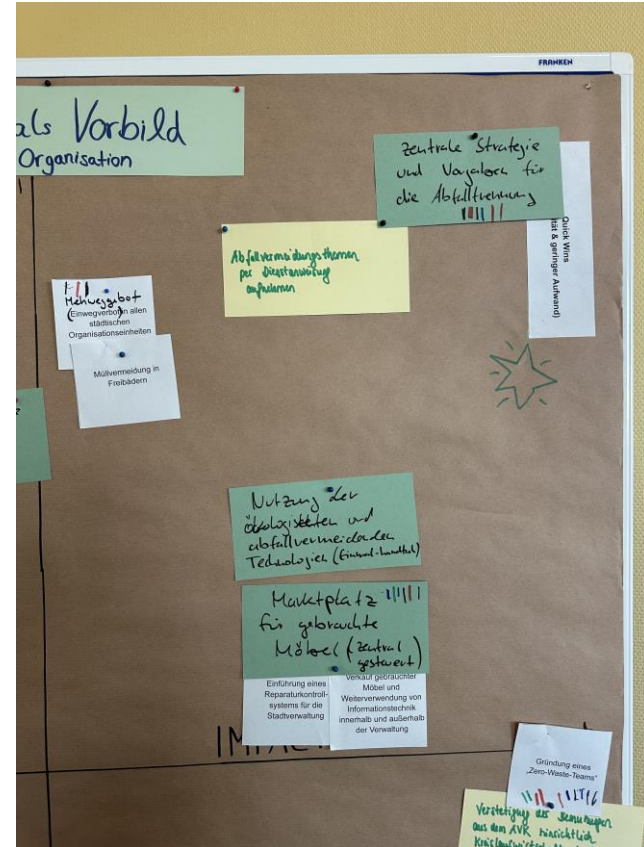
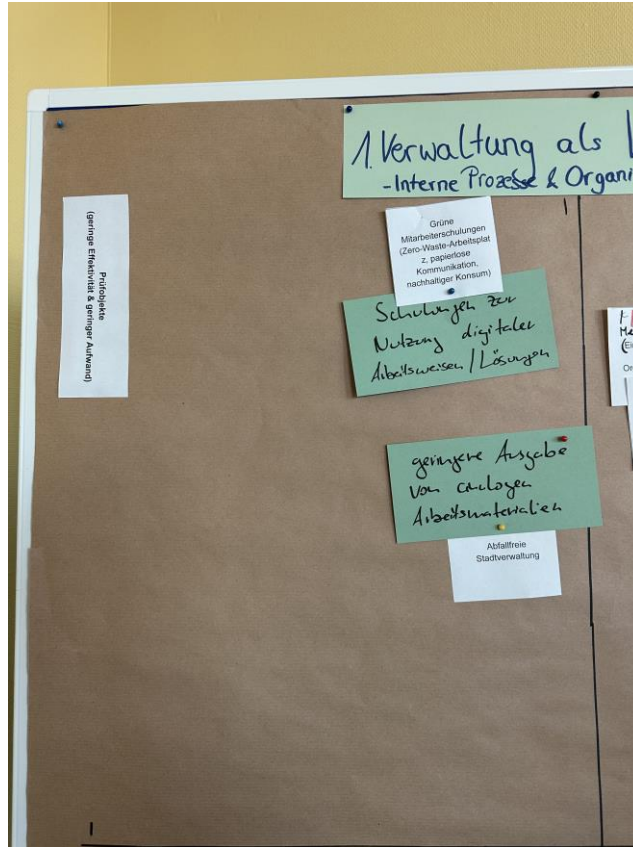
GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Präsentation der Ergebnisse

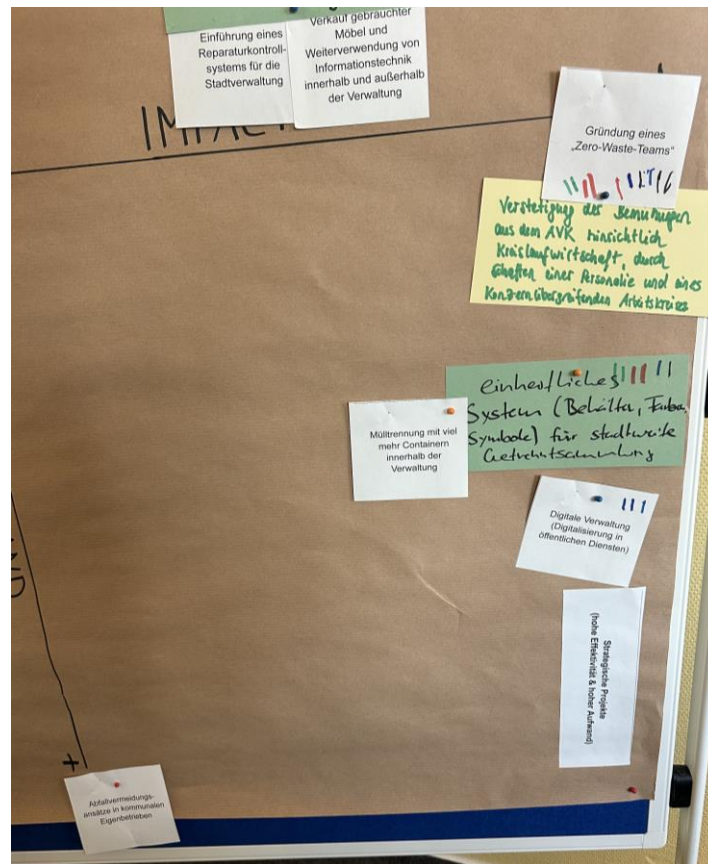
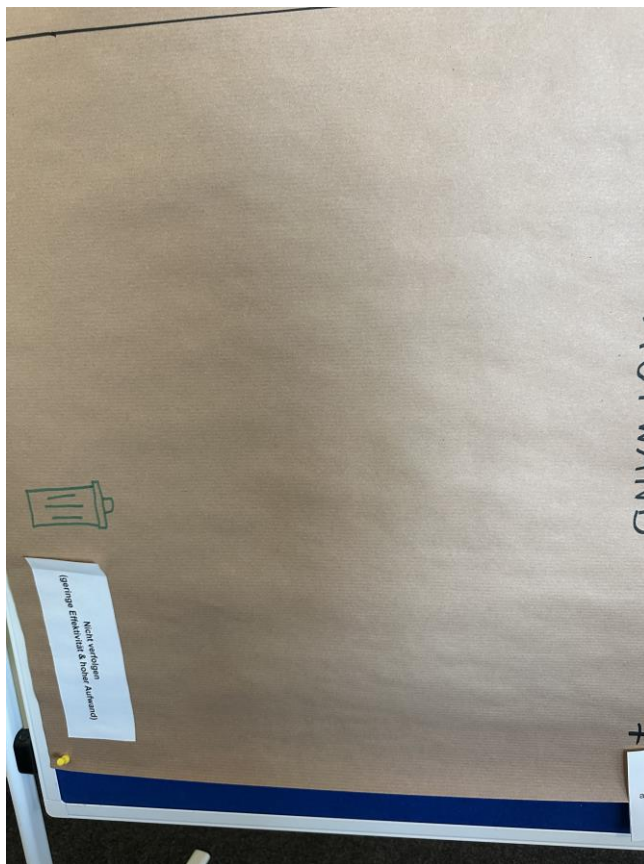
Top 2-3 Maßnahmen aller Kleingruppen



Ergebnisse Gruppe 1



Ergebnisse Gruppe 1



Ergebnisse Gruppe 1

STADT
ESSEN
GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“
Gründung eines „Zero-Waste-Teams“

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Übergeordnetes Team als Kooperationspartner
- Bewusstseinsbildung
- Bündelung von Know-how
- Team zur Verfestigung des Projektes
- Definition von Zielen
- Begleitung und Monitoring der Durchführung
- kommunaler Queransatz / Best Practice

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- politisches Wille / Oberbürgermeister
- Rat der Stadt
- Verantwortlicher Bereich (GHA)
- Kommune

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Anordnung der Stelle in der Hierarchie, die als zentrale berät
- Workshop, Mitarbeiterinterviews, Spürstunde
- Vor-Ort-Termine (Betreiberinterviews)
- Einladungen zum Aufbau kommunizieren, Präsentation
- Teil von Oberbürgermeister
- Mitarbeiter / Mitarbeiterinterviews
- Beratung von Themenverantwortlichen

STADT
ESSEN
GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“
*Zentrale Strategie zur Abfallvermeidung
spez.: einheitliches System*

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Problem: Keine Hilfenutzung bilden → Konsequente Umsetzung
- Verlagerung der Abfallmenge durch Trennung
- Stärkung des Bewusstseins für Abfallvermeidung
- Einheitliches System und hohen Wiedererkennungswert

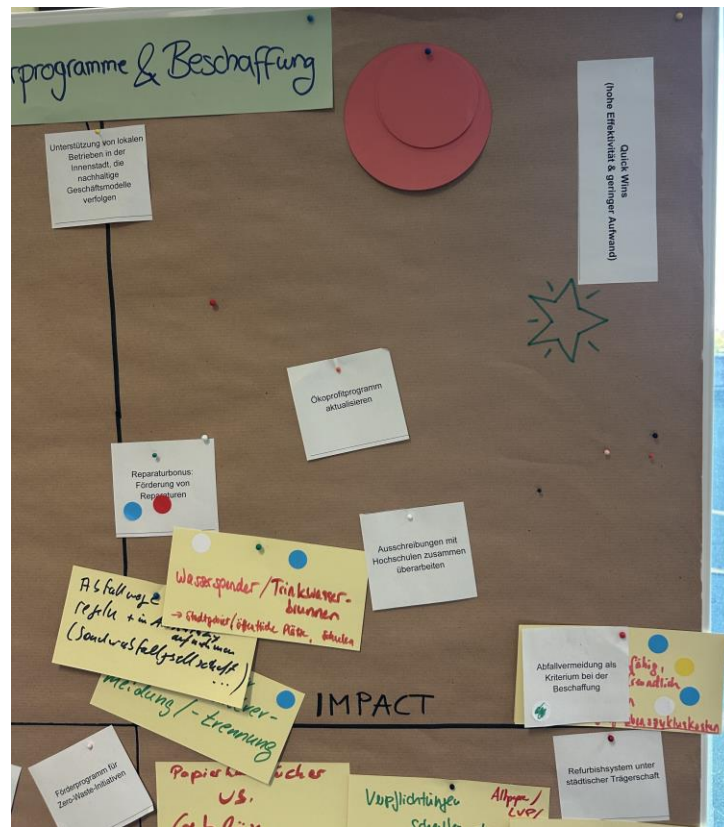
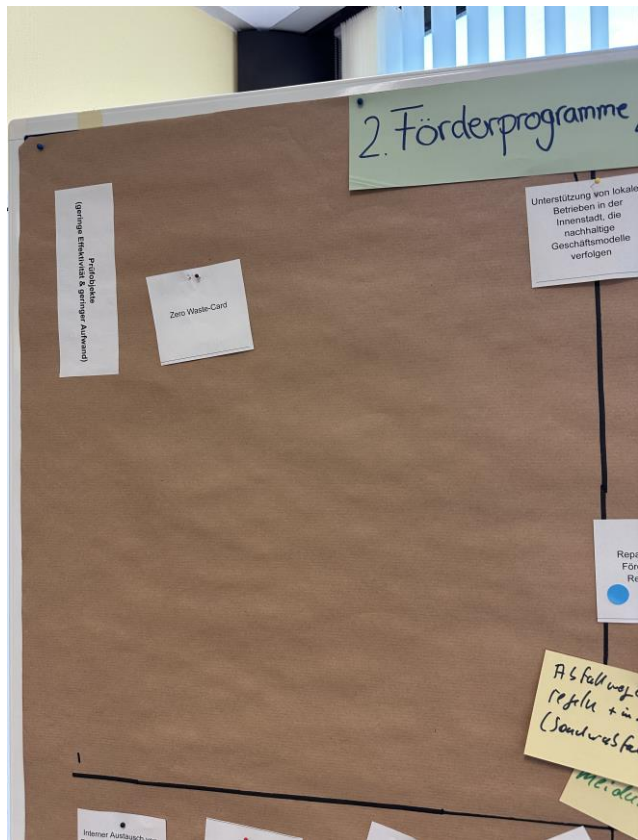
Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- Teilungsbündelungen
- Mitarbeiterinterviews
- zentrale Beratung
- städtische Mitarbeiterinterviews

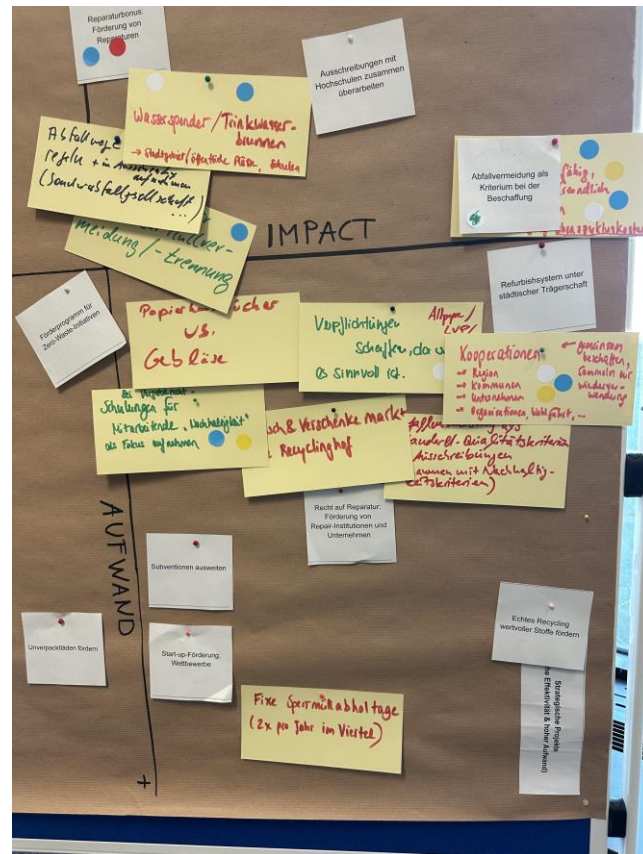
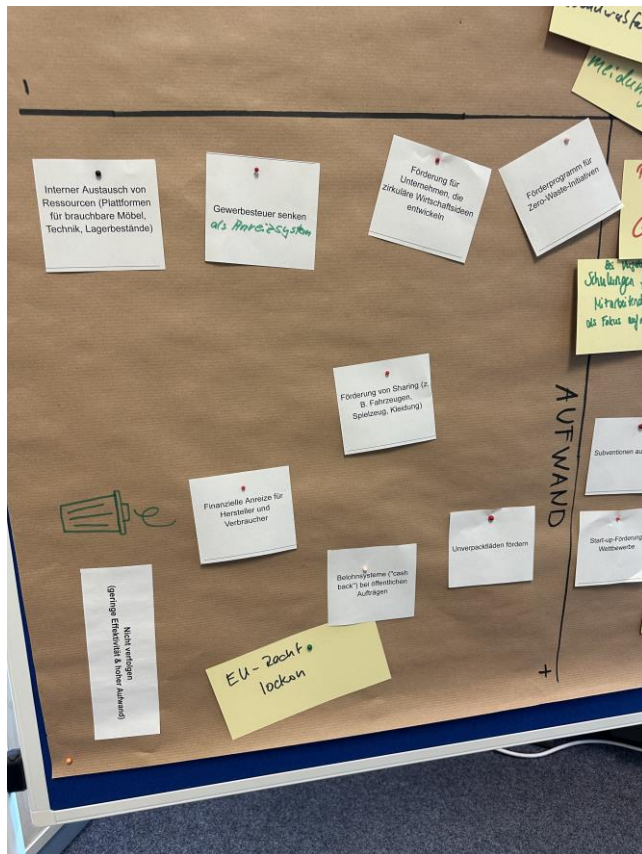
Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Aktionstag / Greenfestival / Abfallminicollection / interner „Sachverständigen“

Ergebnisse Gruppe 2



Ergebnisse Gruppe 2



Ergebnisse Gruppe 2

STADT ESSEN **GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS**

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Wal.:
**Nachhaltige Beschaffung / Abfallvermeidung
als Kriterium in der Beschaffung**

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien (insb. Ressourcenschonung) in Ausschreibungen; soweit es geht standardisiert.
= Verbindliches Beschaffungserfordernis
Führt zu Sensibilisierung der Themen

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

Hauswirtschaft G.B.G.
↳ FB 11, 19, 20,

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

⇒ Regel über Darstellung

STADT ESSEN **GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS**

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Nachhaltigkeitskriterien schaffen

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

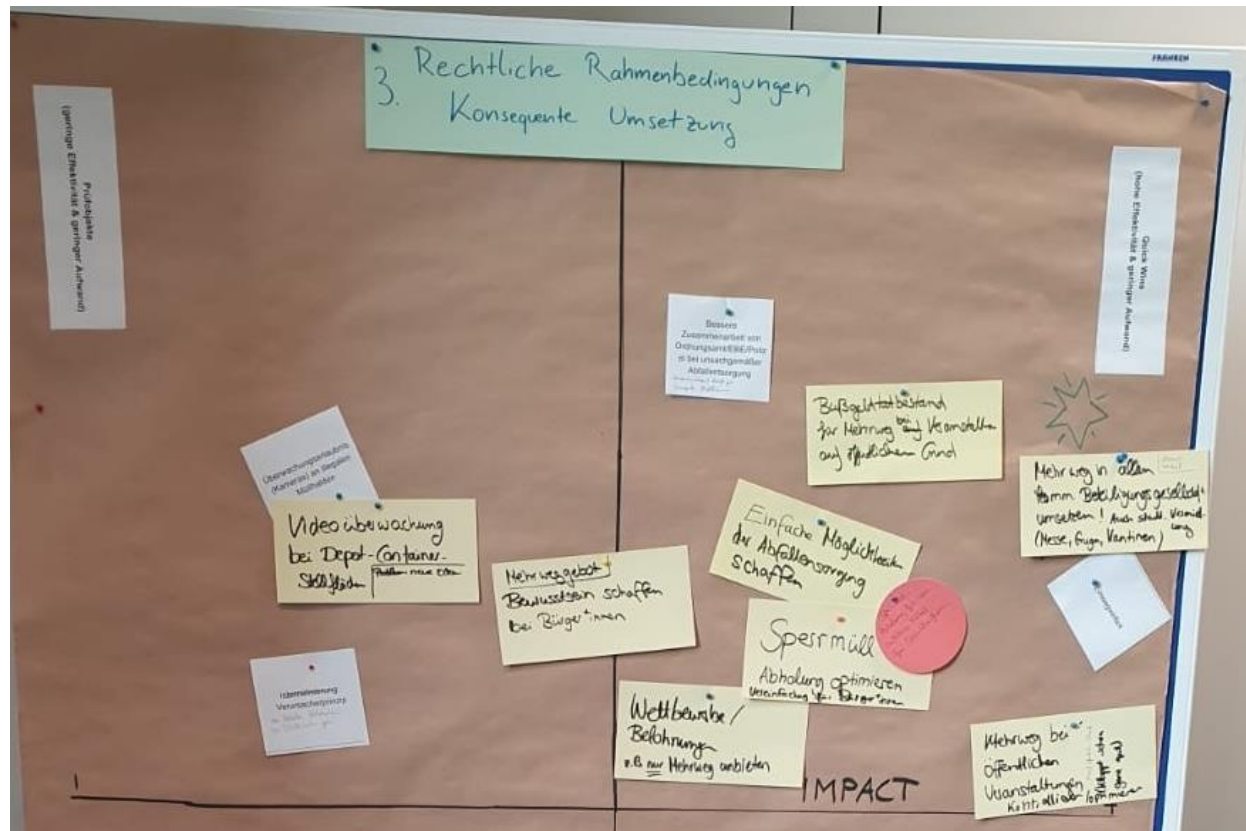
Einrichtungen haben / übernehmen Pflicht, Kriterien gemeinsam beschaffen / leiten, bei Nachbarn, Lieferanten, Lieferanten (Region / Unternehmen / Unternehmen / Unternehmen, Wirtschaft, Industrie)

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

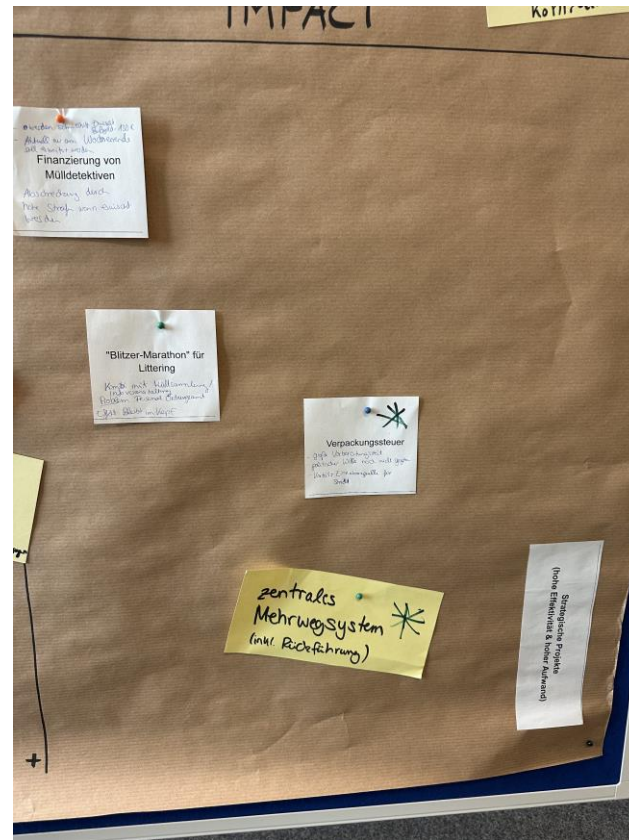
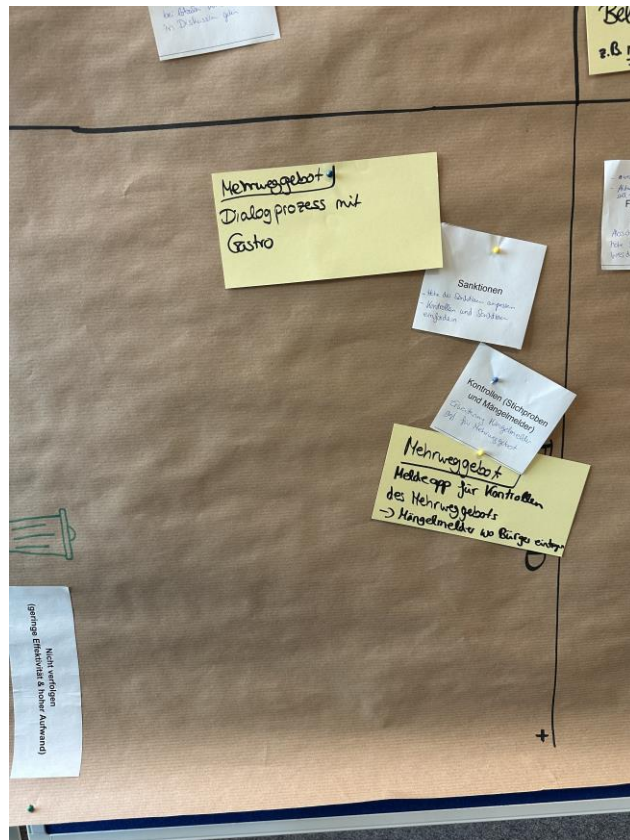
→

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

Ergebnisse Gruppe 3



Ergebnisse Gruppe 3



Ergebnisse Gruppe 3

3. Rechtliche Rahmenbedingung

STADT ESSEN GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Konzernweites Einweg-Verbot
(also Beteiligungsgesellschaften)

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Beeinflusst: Messen, Kantinen, Grünanlagen, EBE, Kindergärten, Schulen, Sport- und Freizeit, ... etc. Stadtweite
- Nur noch Mehrweg, keine Einweg-Angebote mehr!
- politisch beschlossene Richtlinie

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- Grüne Hauptstadt Agentur
- Beschluss durch Rat
- Kantinenbetreiber

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Wie sind die Eingriffsmöglichkeiten der Stadt?
- Start mit: intern Verwaltung: Pilotprojekt (Kantine)
- 2. Danach auf weitere Beteiligungsgesellschaften ausweiten
- Gespräch suchen mit Kantinen/Gästing-Betreibern
- * Verträge anpassen!
- Gesprächsrunde mit Kita's und Schulen (Anleitung aktuell Einweg)
- Mehrweglösungen anschaffen / die genutzt werden

3. Rechtliche Rahmenbedingung

STADT ESSEN GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Stadtweite Verpackungssteuer

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Einwegreduzieren

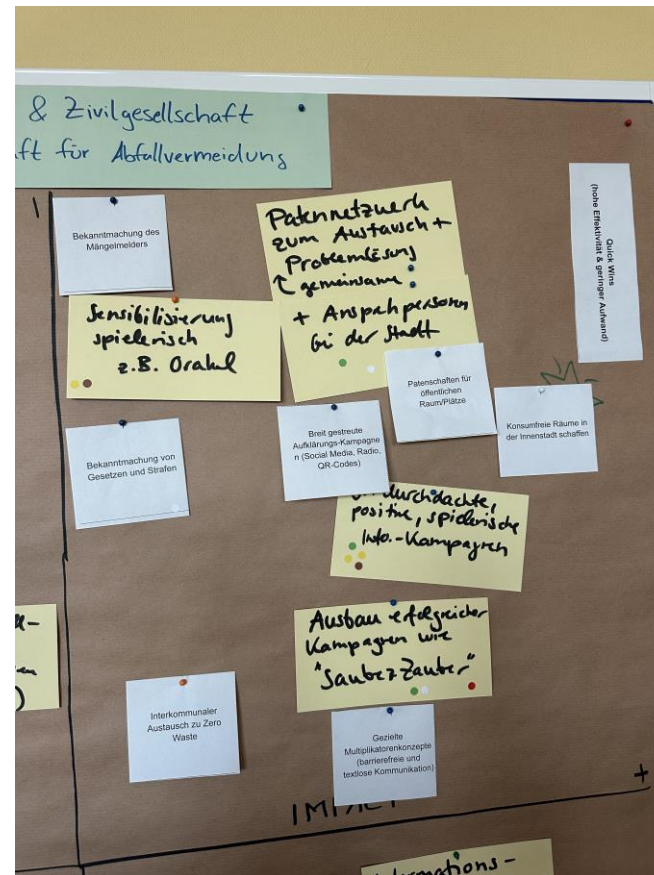
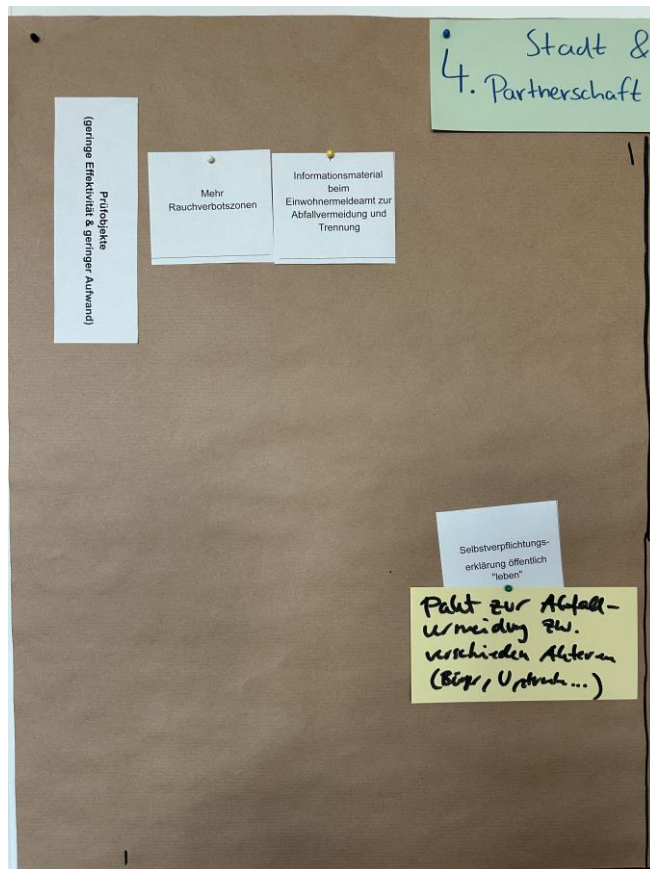
Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- Ratsbeschluss
- Finanzbuchhaltung (ZV)
- ~~Zentrum~~ Gastronomie beteiligen

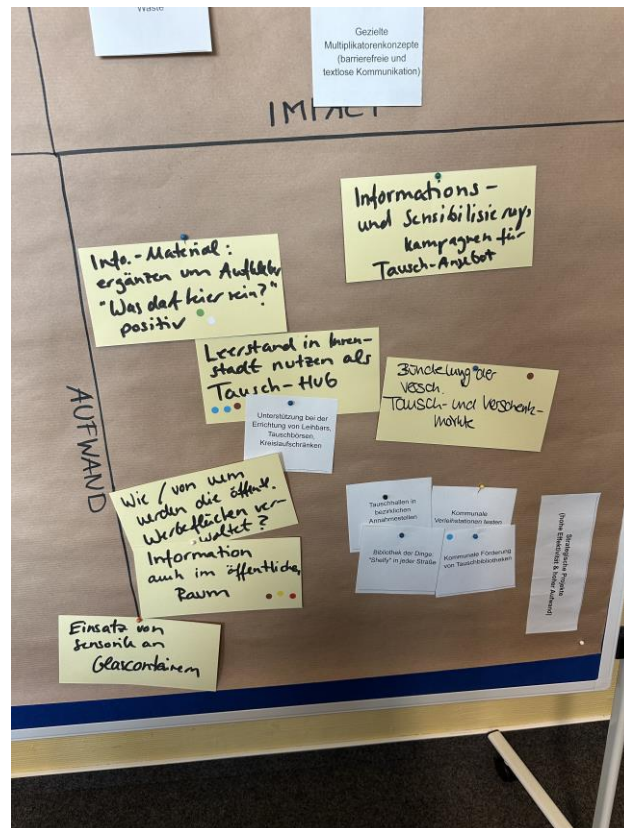
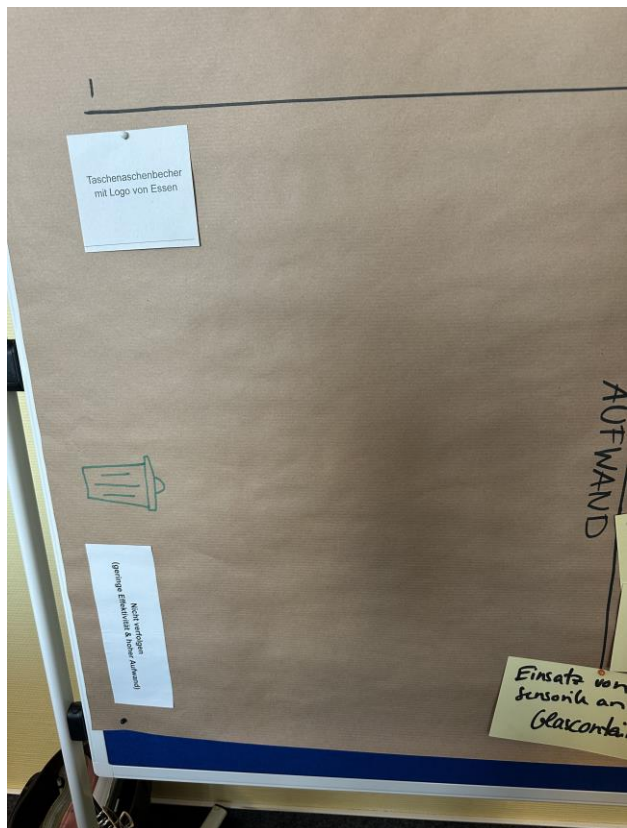
Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Satzung erstellen, was aufwendig ist
- politischer Wille fehlt bisher
- Erfahrungsaustausch mit Tübingen (Köln)
- Was soll mit Einnahmen passieren / Mehrweg fördern / illegale Müllabfuhr?

Ergebnisse Gruppe 4



Ergebnisse Gruppe 4



Ergebnisse Gruppe 4

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtwelles Mehrweg-System“

Gut durchdachte positive, spielerische Info-Kampagne
& Information im öffentlichen Raum (z.B. Werbeplakate für Wissensvermittlung
nehmen)

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

Bildung

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtwelles Mehrweg-System“

Tausch & Vorleihenmärkte & Leihangebote
Teilen!

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Vermeidung von Ressourcenverbrauch und grauer Energie
- Unterstützung des Produktlebenszyklus
- Grafische Unterstützungspunkte zur Reduzierung des Konsums und
- Vermeidung von Kauf von Überprodukten
- Bündelung der bestehenden & zukünftigen Angebote

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

Bisher: Seite von lokalen Angeboten
Kommunale Seite bei der Stadt angereicht
IT und lokale Kommunikation
Merkmal angereicht

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

Zusammenfassung und Gliederung der bestehenden Angebote, eingeleitet in die
Webseite der Stadt Essen.

Netzwerkeffekte, Akteure herausheben
Plakate setzen, anfragen (z.B. Leihmärkte) (Schrittweise zu bundesweiten)
→ sehr spezifisch auf Bedürfnisse angepasst

Leihmarkt

STADT
ESSEN



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Ausblick und nächste Schritte



Ausblick & nächste Schritte



Workshop-Reihe im Herbst 2025



**Öffentliche Verwaltung als
Vorbild und Wegbereiterin**

Mi. 01.10.2025

**Stärkung des
Ressourcenkreislaufs**

Mo. 06.10.2025

**Reduzierung von
Lebensmittelverschwendung**

Mittwoch, 08.10.2025

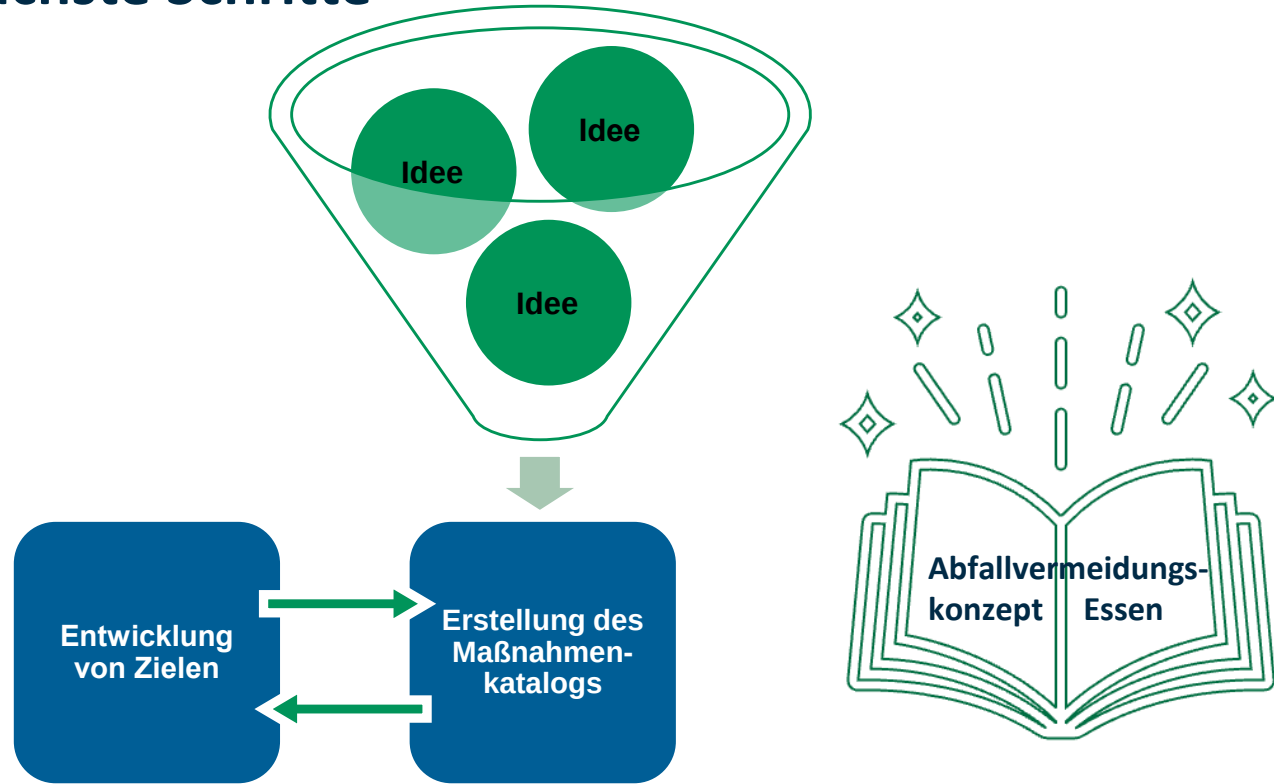
**Reduzierung von
Verpackungsabfällen**

Dienstag, 07.10.2025

**Abfallvermeidung und
Nachhaltigkeit im Bausektor**

Donnerstag, 09.10.2025

Ausblick & nächste Schritte



Gemeinsam die Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft meistern!

Bitte teilen Sie uns in Ihrem Netzwerk!

Anmeldung um relevante **Updates** zum AVK erhalten unter: www.essen.de/avk-updates



STADT
ESSEN



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

**Vielen Dank für Ihre
aktive Teilnahme!**